

Odyssee eines Kunstwerks

«Der Fixer» hat ein neues Domizil gefunden



Ein LKW von Transport Herbert Ritter holte gestern die 2,5 Tonnen schwere und über zwei Meter hohe Skulptur auf der Schütthalde in Bendorf ab und stellte sie – gratis, wie es sich gehört, wenn man Sympathie bekundet – neben der Strasse auf Arnold Kaisers Grundstück auf. (Bilder: vito)

1/2 Volksblatt

Die 17. Februar 1998

«Von mir aus gesehen ist das eine Frechheit, die Künstlerin und ihr Werk so zu behandeln», sagt Arnold Kaiser, meint damit Lilian Hasler, ihren «Fixer» und dessen Abtransport von Vaduz auf die Schutthalde am Rheindamm bei Bendern. «Der Fixer würde, so würde ich sagen, aus einer Laune des Regierungschefs heraus verbannt. Die Begründung, die Figur würde eine obszöne Haltung zeigen, ist einfach lächerlich.»

Der Landespolizist Arnold Kaiser lebt in Schaanwald direkt an der Strasse, die zum Zollamt führt. «Mir hat diese Figur immer gefallen. Lilian Hasler hat mit dieser Skulptur das Problem der Drogenabhängigkeit genau getroffen. Das hat mir immer sehr imponiert. Also muss

ich mithelfen, dass dieses Kunstwerk am richtigen Ort steht. Hier vor meinem Haus, gut sichtbar von der Strasse aus, ist ein angemessener Platz für den Fixer. Wir wissen, wieviel Drogen hier in Schaanwald über die Grenze kommen. So ist diese Figur gerade an diesem Ort auch ein Mahnmal.»

Asyl gewähren

Als wir Lilian Hasler fragten, ob sie geahnt habe, was im Zusammenhang mit dem «Fixer» auf sie zukomme, antwortete sie: «Nicht in dieser Dimension, obwohl ich mit meinen Arbeiten Auseinandersetzungen auslösen, provozieren oder zumindest anregen will. Vielleicht würde ich es heute dezenter und zurückhaltender machen. Das hat aber nichts mit Rückzug zu tun. Zu meinen Arbeiten stehe ich. Dem Fixer wünsche ich eine Art Asyl.» Und genau dies gewährt Arnold Kaiser nun diesem Kunstwerk. «Ich

habe die Skulptur nicht käuflich erworben, sie ist immer noch im Besitz der Künstlerin. Aber ich habe vor meinem Haus ein Fundament gebaut, um den Fixer dort aufstellen zu können, ihm hier Asyl zu gewähren. Lilian Hasler ist mit dieser Aktion sehr einverstanden. Wenn sie für den Fixer irgendwann einen anderen Platz findet, kann sie ihn natürlich jederzeit holen. Es ist doch eine Schande für uns und unser Land, das Werk einer Liechtensteiner Künstlerin, welches das Thema Drogen so ausgezeichnet darstellt, so zu behandeln. Man hat sogar versucht, die Figur zu demolieren solange sie auf der Schutthalde stand. Die Spuren an der rechten Hand des Fixers zeigen deutlich, dass jemand mit Hammer und Meissel versucht hat, sie zu zerstören. Nun wird sie auf meinem Privatbesitz direkt im Licht einer Strassenlaterne stehen. Sollte von irgendeiner Seite jetzt Widerstand kommen,

dann wäre das schon ein dicker Hund. Ich habe vorher mit meiner Frau und allen Nachbarn darüber gesprochen. Niemand hatte etwas dagegen, im Gegenteil. Die Idee fand überall Zustimmung.»

Viel Beifall

Gestern nun fand also der Fixer seinen neuen Platz in Schaanwald wohl vorbereitet. Ein LKW von Transport Herbert Ritter hatte die 2,5 Tonnen schwere und über zwei Meter hohe Skulptur auf der Schutthalde abgeholt und – gratis, wie es sich gehört, wenn man Sympathie bekundet – neben der Strasse auf Arnold Kaisers Grundstück aufgestellt. Erstaunlich viele Menschen, natürlich auch die Künstlerin selbst und die Galeristin Susanne Gassner, welche die Künstlerin betreut, hatten sich dazu eingefunden und mit Beifall ihre Zustimmung für diese Aktion bekundet.

Gerolf Hauser